



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 28. Februar 2020
(OR. en)

6331/20

SOC 80
EMPL 63
EDUC 47
SAN 61
ECOFIN 106

VERMERK

Absender: Vorsitz
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Betr.: Demografie: Demografische Herausforderungen – der künftige Ansatz
 - Orientierungsaussprache

Die Delegationen erhalten anbei einen Orientierungsvermerk, den der Vorsitz im Hinblick auf die Erleichterung der Beratungen des Rates (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz) am 19. März 2020 erstellt hat.

Demografische Herausforderungen – der künftige Ansatz

Europa durchläuft eine Phase tiefgreifender demografischer und gesellschaftlicher Veränderungen, die sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich bringen. In diesem Zusammenhang kommt die für April geplante Veröffentlichung des *Berichts über die Auswirkungen des demografischen Wandels* durch die Europäische Kommission zur rechten Zeit. Seine Feststellungen sollen in die nächsten Schritte einfließen und dazu beitragen, Maßnahmen auf Ebene der Union auszumachen, damit die Auswirkungen des demografischen Wandels generationenübergreifend auf gerechte Weise abgeschwächt werden oder eine Anpassung daran erfolgen kann.

Der Bericht ist für die Mitgliedstaaten auch eine Gelegenheit, die nächsten Schritte zu erörtern, da die Triebkräfte des demografischen Wandels beschrieben und ihre Auswirkungen auf den Lebensstil der Menschen untersucht werden. In dem Bericht werden Entscheidungsträger voraussichtlich dazu angehalten, die Realität vor Ort ganz genau zu analysieren, da sich Trends auf regionaler Ebene stärker bemerkbar machen. Die Union als Ganzes, ihre Mitgliedstaaten und ihre Regionen haben ein gemeinsames Interesse daran, den demografischen Wandel in einer Weise zu bewältigen, die den Menschen in der EU heute und in der Zukunft zugute kommt.

Dieses Ziel sollte auch im Mittelpunkt der Debatte stehen, die die Kommission mit ihrem *Grünbuch zum Thema Altern* und ihrer *Langfristigen Vision für ländliche Gebiete*, die Anfang nächsten Jahres vorgelegt werden sollen, sowie in allen nachfolgenden Initiativen anstoßen möchte. Diese beiden Follow-up-Dokumente sind nur ein erster Schritt zur Bewältigung dieser Herausforderung in ihrem ganzen Ausmaß.

Wenn wir nicht auf die Erfordernisse einer sich wandelnden demografischen Landschaft eingehen, könnte dies zu einer negativen Einstellung gegenüber Entscheidungs- und Beratungsprozessen führen und die „*Geografie der Unzufriedenheit*“ befeuern, die vielerorts erkennbar ist. Aus diesem Grund sind jetzt konkrete Maßnahmen erforderlich.

Der kroatische Vorsitz wird im April eine Ministerkonferenz zum Thema „Demografische Herausforderungen und Chancen für Wachstum und Entwicklung in der Europäischen Union“ veranstalten, um auf EU-Ebene geeignete Lösungen für die demografischen Entwicklungen zu finden. Europäische Ministerinnen und Minister und führende Fachleute werden sich mit Beiträgen zur positiven Steuerung des demografischen Wandels in Europa einbringen. Die Konferenz wird in den diesbezüglichen Schlussfolgerungen des Rates, die zu einem Leitfaden für die Entwicklung einer neuen Bevölkerungspolitik für die Europäische Union werden, ein starkes Echo finden.

Angesichts der transformativen Auswirkungen des demografischen Wandels und unter Berücksichtigung des anstehenden Berichts werden die Ministerinnen und Minister ersucht, im Hinblick auf erforderliche Folgemaßnahmen Überlegungen zu diesem Thema anzustellen und dabei insbesondere folgende Fragen zu erörtern:

- 1. Welches politische Instrumentarium wird benötigt, damit die am stärksten vom Bevölkerungsrückgang betroffenen Regionen – insbesondere aufgrund einer stärkeren EU-Binnenmobilität, die hauptsächlich durch einen Mangel an Beschäftigungsmöglichkeiten, angemessenen Dienstleistungen oder Verkehrsanbindungen verursacht wird – wieder lebendig und attraktiv werden?*
- 2. Wie können europäische Mittel, Programme und Finanzierungsinstrumente genutzt werden, um Strategien zu entwickeln und umzusetzen, die spürbar zur Bewältigung des demografischen Wandels beitragen?*
- 3. Was kann auf europäischer Ebene getan werden, um aktuelle, kohärente, zuverlässige, vergleichbare und zugängliche Daten zur Bewältigung der demografischen Entwicklungen zu erheben, die die Bevölkerungsprognosen und die bereits bekannten Auswirkungen des demografischen Wandels auf die europäische Gesellschaft berücksichtigen?*